

außerhalb derselben waren die Sommerhäuschen, die nach dem Winter zu Beginn der wärmeren Jahreszeit von den Familien bezogen wurden, um so auf dem Lande zu wohnen. Ihr müßt nämlich wissen, daß man zu damaliger Zeit München und seine nächste Umgebung nicht verließ, um weithin in das Gebirge zu reisen, wie es heutzutage geschieht. Das war damals auch nicht nötig, da München noch ein kleiner Ort war, aus dem man nach kurzem Gehen ins Freie kommen konnte und wo Rauch, Staub und Straßenlärm fast unbekannte Dinge waren.

Was für gewaltige Veränderungen in Alt-München und auch in den Vorstädten im 19. Jahrhundert und insbesondere in den letzten Jahrzehnten vor sich gegangen, das wird uns so recht deutlich durch Bilder vor Augen geführt, die im städtischen Museum aufbewahrt sind und die auch euch gelegentlich gezeigt werden.

21. Einiges über Tracht, Sitten und Gebräuche in Altmünchen.

Nicht weniger fremdartig als der Anblick der Stadt in alter Zeit wäre auch der Anblick seiner damaligen Bewohner. Es gab noch keine wechselnde Kleidung, keine Mode, sondern es herrschte eine bestimmte Tracht und die Kleidung mußte für eine Lebenszeit ausreichen. Der Bürger trug blaue, graue oder weiße baumwollene Strümpfe, lederne Beinkleider, Rock und Weste von Tuch, eine Halsbinde von Flor oder feiner, weißer Leinwand, einen großen runden Hut, der mit Schnüren zu drei Flügeln aufgeschlagen war. Die Feierkleider waren von feinem, ausländischem Tuch. Knöpfe, Schuh- und Hutschnallen waren von geschlagenem Silber. Den Anzug vervollständigte ein weiter, bis zu den Füßen reichender Mantel, dessen Kragen oft mit silbernen oder goldenen Borten verbrämt war. Die Frauenkleider bestanden aus einigen Röcken, deren oberster oft von feinstem Tuch oder aus Seide, unten mit einer Silber- oder Goldspitze verziert war. Dazu kamen ein Halstuch und ein durch Fischbeine stark gesteihtes Mieder, über dessen Brustlaß eine silberne Kette mit vielen Talern geschnürt war. Um den Hals wanden die Frauen eine silberne oder goldene Kette, deren Schließe Edelsteine verzierten. Der Kopf trug die goldene oder silberne Kiegelhaube, um die die Zöpfe gewunden und mit goldenen oder silbernen Nadeln festgesteckt wurden.

Die häusliche Einrichtung war unglaublich einfach. Die